



Veröffentlicht am 17. Dezember 2008
unter <http://www.langerball.de/textarchiv/vorentscheidung-gefallen.html>

Vorentscheidung gefallen?

Zur Halbzeit der Saison 2008/2009 führt das Klassement der Bundesliga zehn Mannschaften mit internationalen Ambitionen und acht Teams, deren mehrheitliches Ziel in der Rückrunde eigentlich nur Nicht-Abstieg heißen kann.

Dass ein Aufsteiger in der Hinrunde seine Auswärtsspiele in Leverkusen, Bremen, Berlin und München verliert, scheint durchaus normal. Wenn sich jener Neuling darüber hinaus nur noch zwei Remis gegen Stuttgart sowie Schalke leistet, sonst jedoch mit Tempofußball durch die Liga pflügt, ist dies keineswegs alltäglich. So gesehen von der TSG Hoffenheim, die sich mit der besseren Tordifferenz gegenüber dem FC Bayern München die **Herbstmeisterschaft** [1] in der Bundesliga sicherte. Als Aufsteiger war jenes Kunststück zuvor lediglich dem 1. FC Kaiserslautern gelungen, der anschließend in der Saison 1997/1998 sogar Deutscher Meister wurde. Eine Titelgarantie für Hoffenheim bedeutet dies nicht, wengleich der Tabellenführer zur Halbzeit seit Einführung der Drei-Punkte-Regel auch am Saisonende immer unter den Top drei stand.

Umgekehrt war der zukünftige Meister im gleichen Zeitraum zur Winterpause nie schlechter als Rang vier platziert. Schlechte Karten hätte demnach Bayer Leverkusen auf dem fünften Tabellenplatz, das zwar mit nur drei Punkten Rückstand unmittelbar auf Tuchfühlung zum Spitzenreiter liegt, aber mit einem finalen Sprung nach ganz oben nicht nur statistisch für eine Neuerung sorgen würde. Wie Hoffenheim zeigte auch Leverkusen in der Hinrunde über weite Strecken erfrischenden Offensivfußball, der nicht immer mit den anvisierten Punkten belohnt wurde. Dagegen brauchte der FC Bayern München eine längere Anlaufzeit, in der das Team rotierte und schwächelte, um schließlich doch das Feld von hinten aufzurollen. Für die Herbstmeisterschaft kam die Aufholjagd zu spät, dennoch gehen die Münchner als großer Titelfavorit in die Rückrunde. Chancen auf die Meisterschaft haben auch Hertha BSC Berlin als Dritter und der Hamburger SV als Vierter. Die Hauptstadtler überzeugten dabei mit unverhofft gnadenloser Effektivität, während die Norddeutschen den Spitzenplatz in erster Linie ihrer Heimstärke verdanken.

Bindeglied zwischen Spitzengruppe und Verfolgerfeld ist Borussia Dortmund, das sich in der Hinrunde lediglich zwei Niederlagen erlaubte. Dem standen allerdings fünf Punkteteilungen vor heimischer Kulisse gegenüber, was ein besseres Zwischenresultat verhinderte. Hinter dem BVB tummeln sich vier Mannschaften mit europäischen Hoffnungen, die sich mit ein wenig Glück in der Rückrunde noch realisieren lassen. Schalke und Bremen sollten dazu ihr Krisenmanagement auf dem Platz verbessern, das in schwierigen Situationen nicht wie gewünscht zu funktionieren schien. Stuttgart war anfangs gut dabei, geriet aber im November in eine sportliche Krise, die zumindest vorübergehend mit dem Kontaktverlust zur Tabellenspitze endete. Und wenn der VfL Wolfsburg am Ende der Saison einen internationalen Startplatz belegen will, muss die Mannschaft ihre Auswärtsschwäche abstellen.

Mit zehn Punkten Rückstand zum internationalen Geschäft und neun Punkten Vorsprung auf den Relegationsplatz liegt der 1. FC Köln im Niemandsland der Bundesliga, was für einen Aufsteiger als Erfolg zu werten ist. Frankfurt und Hannover würden das Schicksal nur zu gerne mit den Rheinländern teilen, aber das Verletzungspech blieb beiden Mannschaften lange treu, weshalb der Blick zunächst weiter nach unten gerichtet ist. Akut vom Abstieg bedroht sind zur Halbzeit fünf Vereine, von denen es Bielefeld, das zu oft Punkte teilte, und Karlsruhe, das zu oft Punkte liegen ließ, knapp ans rettende Ufer schafften. Den wieder eingeführten Relegationsplatz belegt Energie Cottbus, das erst spät in der Saison ankam. Doch gerade noch früh genug, um Bochum und Gladbach auf einen direkten Abstiegsplatz zu verweisen. Den Bochumern gelang in der Hinserie nur ein Sieg, obwohl die Elf häufiger vor weiteren

Erfolgen stand. Neuling Gladbach öffnete seinen Gegnern mit der bislang schwächsten Abwehr der Liga zu oft Tür und Tor.

Spätestens Ende Mai 2009 wird die Abschlusstabelle ihr eindeutiges Urteil sprechen. Kann Hoffenheim seinen Lauf fortsetzen und Meister werden? Oder geht das Rennen klar an die Bayern? Was machen die Höhenflüge von Hertha, Hamburg und Leverkusen? Wo geht die Reise von Dortmund hin? Qualifizieren sich Schalke, Bremen, Stuttgart und Wolfsburg für das internationale Geschäft? Kann Köln noch mehr als Mittelfeld? Schaffen Frankfurt und Hannover den Sprung in sichere Regionen? Können Bielefeld, Karlsruhe, Cottbus, Bochum und Mönchengladbach den Abstieg vermeiden? In sechs Monaten werden wir es wissen.

Kai Endres

[1] <http://www.langerball.de/bundesliga/0809/17/>